Auch bulgarische Regierung wird durch Graf Oberndorff aufgefordert, unsere diplomatische Aktion in Wien zugunsten der neutralen Vermittlung zu unterstützen.

Beide Regierungen sagen Unterstützung zu, geben sich aber keiner Hoffnung auf Erfolg hin.

Graf Wedel meldet nach Kenntnis, daß wir mit sofortiger Friedensdemarche einverstanden sind, daß neutrale Vermittlung in Wien nicht zu erreichen, weil man sich in Wien Rolle des Friedensstifters nicht von anderem nehmen lassen will und Kaiser Karl sich von ihr Wiederherstellung entschwundenen Vertrauens zur Krone verspricht, was bei Furcht vor Revolution als höchstes Ziel angesehen wird. Selbst bei Nichtgelingen der Demarche rechne man Vertrauenserfolg, da von Wien ausgehende Note Zustimmung der öffentlichen Meinung finden wird, die von Friedenssehnsucht beherrscht wird, daher Absendung der österreichischen Note sicher. Man würde sich in Wien damit begnügen, uns die Demarche vorher mitgeteilt zu haben und lieber auf unsere Zustimmung verzichten als Ausführung aufgeben.

12. September. Graf Wedel erhält Weisung, Graf Burian sofort aufzusuchen, um ihn nochmals vor seinem Friedensschritt zu warnen und ihm erneut zu erklären, daß Eindruck in Deutschland sein würde: Österreich-Ungarn verrät uns. Wir sind außerstande, diesen Eindruck zu verhindern. Graf Wedel soll nochmals zugunsten neutraler Vermittlung sprechen und besonders ausführen, daß, falls diese scheitere, uns alle andern Wege offen blieben, während bei Einschlagen Burianschen Schrittes kein anderer Weg, besonders nicht Aufrufung Neutraler, möglich sei. Deutsche Regierung könne nach österreich-ungarischem Schritte nicht erklären, daß sie ihm vorher zugestimmt hätte. Verantwortung für Sperrung der Mediation bleibe bei Graf Burian.

Graf Wedel meldet, daß Burian auf Hinweis der Gefährdung Bündnisses feierlich betont habe, er werde durch bündige Erklärungen jeden Zweifel an Bündnistreue rasch zerstreuen. Etwas später erscheint Kabinettschef Graf Coloredo bei Graf Wedel und teilt mit, daß Graf Burian Friedensnote am Sonnabend, den 14. d. Mts., loslassen werde. Die Gründe dafür seien uns bekannt, Burian werde darin bestärkt durch Mitteilung Wiener Schweizer Gesandten an türkischen Botschafter, wonach Schweiz kürzlich Friedensfühler bei Entente ausgestreckt und von dieser Antwort erhalten habe, daß Mediation neutraler Macht als unfreundlicher Akt betrachtet werden würde. In demselben Sinne habe sich neuer schwedischer Ministerpräsident geäußert und bezüglich des Zeitpunktes der Aktion habe sich Generalfeldmarschall von Hindenburg ja ausdrücklich mit sofortiger Aktion bereit erklärt. Burian bittet um Einwirken auf unsere Presse, damit keine Mißstimmung hervortritt. Sollte dies trotzdem eintreten, so garantiert er, Zweifel an Österreichs Bundestreue innerhalb 24 Stunden zu zerstreuen. Schließlich bat Burian, deutsche Regierung möchte möglichst bald zustimmen, auf Note antworten, damit eventuell Mißdeutung bei Gegnern, als bedeute Aktion einen Separatschritt Österreich-Ungarns, von vornherein die Spitze abgebrochen werde. Veröffentlichung der Note sei für Sonntagvormittag beabsichtigt.

Prinz Hohenlohe teilt Staatssekretär schriftlich mit, daß er ein Telegramm Graf Burians erhalten habe mit der Mitteilung, daß Österreich-Ungarns Demarche am Sonnabend, den 14. d. M. erfolgen würde.

13. September. (Ankunft des Telegramms 2[50] Minuten nachmittags.) Auf erneute Vorstellungen des Grafen Wedel wiederholt Burian seine bekannten Gründe